

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 43

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

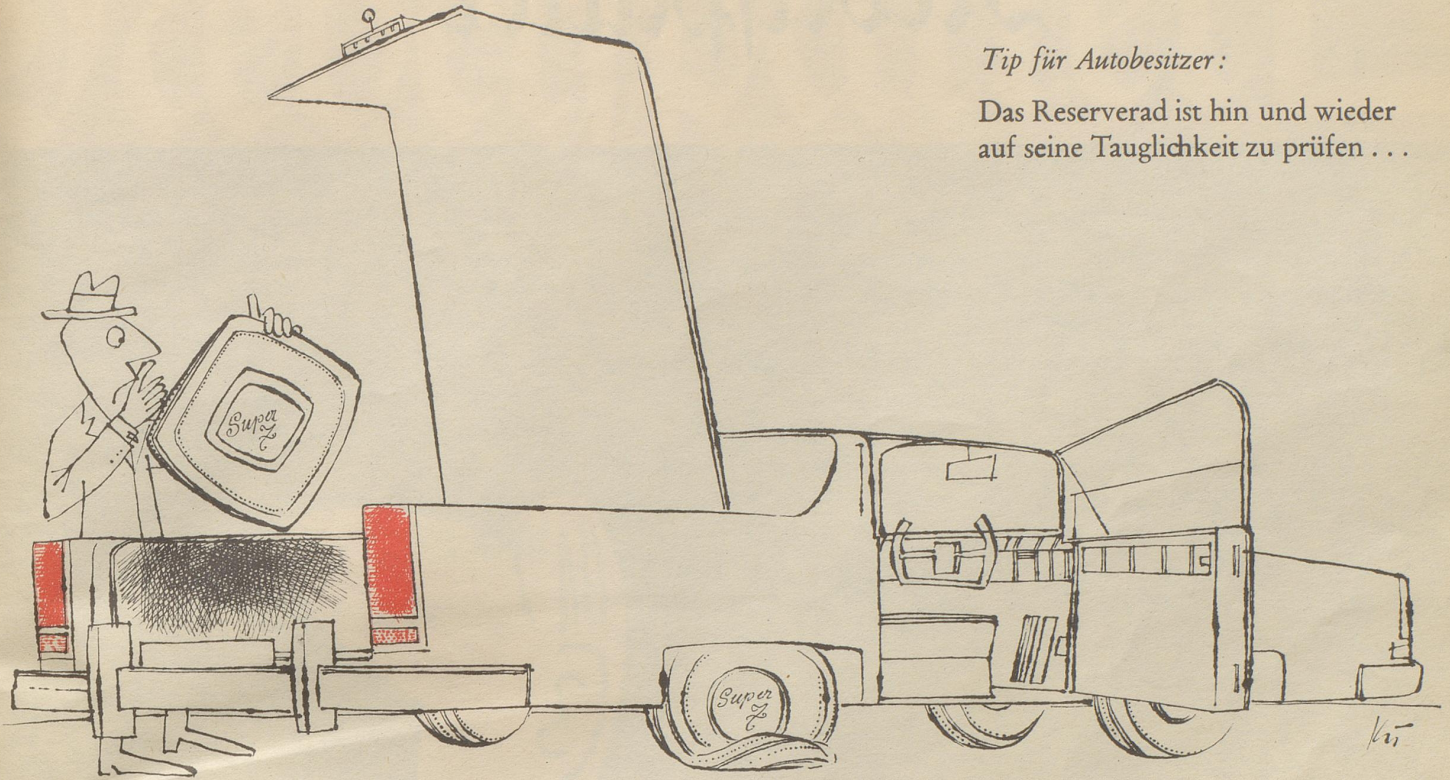
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tip für Autobesitzer:
Das Reserverad ist hin und wieder
auf seine Tauglichkeit zu prüfen...



Bundtagsmitglied Holger Börner aus Kassel war in den letzten Wochen wegen seiner politischen Verpflichtungen nur selten daheim zu sehen. Als die Wahlen beendet waren, überreichte Frau Börner ihrem Gatten ein handgesticktes Kissen mit der Aufschrift: «Hier ruhte mein Mann, bevor er in den Bundestag ging.»

Der britische Labour-Wirtschaftsminister George Brown hielt vor holländischen Sozialisten eine Ansprache in englischer Sprache, die

Kompaß

Die Nadel des Kompasses zeigt nach Norden zum Nordpol. Aber nicht genau zum geographischen Nordpol, sondern zum magnetischen Nordpol, der ein klein wenig daneben liegt, und erst noch nicht alle Jahre genau am gleichen Ort. Schon seit 40 Jahren am genau gleichen Ort liegt der Pol, zu dem die Nadel alle Liebhaber von feinen Orientteppichen hinführt: Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich!

er zu Ehren der Gastgeber mit einigen holländischen Sätzen beenden wollte. Irrtümlich geriet der Sprecher aber ins Deutsche. Aus dem Auditorium kam der Zuruf: «Du hast auf den falschen Knopf gedrückt, Georgie!»

Im New Yorker Central Park kann man von einem Händler amerikanische Nationalflaggen für 35 Cents kaufen, während gleich große Seeräuberflaggen 50 Cents kosten.

Eine japanische Firma liefert Zehntausende von echt goldenen Füllfedern in die Entwicklungsländer. Diese merkwürdigen Füllfedern haben weder eine Schreibfeder noch ein Tintenmagazin. Afrikanische Würdenträger, die nicht schreiben können, tragen diese Goldfüllfedern gerne als Zeichen ihres Standes in der Brusttasche.

In einem Leserbrief an eine amerikanische Zeitung berichtet Miss Mary Franklin aus Toledo, Ohio, von ihrem peinlichsten Reiseerlebnis in Europa. Miss Franklin und ihre Reisebegleiterin bekamen in einem Hotel in Luzern nur ein Doppelzimmer ohne Bad. Um am Morgen Zeit zu sparen, ließ sich nur die eine Dame vom Stubenmädchen im Etagenbad ein Bad herrichten, während Miss Franklin sich

im Zimmer beim Lavabo gründlich abseifte. Als die Damen in die Hotelhalle hinunterkamen, rief der Hotelangestellte, der die Rechnung vorbereitete, mit lautschallender Stimme, die in der dichtbesetzten Marmorhalle in jedem Winkel zu hören war: «Welche von den Damen hat ein Bad genommen?!»

Die neueste Scherzfrage in der Tschechoslowakei lautet: «Was hat Karl Marx dem deutschen Volk hinterlassen?» und die Antwort: «Der Bundesrepublik das «Kapital» und der DDR das «Kommunistische Manifest.»

Ferenc Marticik im ungarischen Koebanya ist wegen Hühnerdiebstahl unter besonders verwerflichen Umständen zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Ferenc hatte in den Kolchosen schnapsgetränkte Brotmocken ausgelegt, die von den Hühnern mit Behagen verspeist worden waren. Ferenc hatte dann

keine Mühe, die berauschten Hühner in einen Sack zu stecken und sie am nächsten Morgen am Markt zu verkaufen. Eines Abends aber traf er auf Antialkoholikerinnen, die Hennen fingen ein markdurchdringendes Gegacker an und Ferenc wurde erwischt.

Um den Schwesternmangel in den Bremer Krankenhäusern zu beheben, gab die Gesundheitsbehörde der Hansastadt eine Werbroschüre heraus. Eine imaginäre «Schwester Karin», adrett gekleidet und hübsch, lächelte aus den Seiten der Broschüre und verkündete, wie schön ihr Beruf sei, der befriedigendes Schaffen, viel Freizeit und gute Bezahlung bringe. Der Erfolg war durchschlagend, es gingen mehr als dreihundert Meldungen von Damen verschiedener Altersstufen ein. Schwester Karin aus den Prospekten wurde inzwischen so populär, daß mehrere Kranke in Bremer Kliniken ausdrücklich verlangten, nur von ihr gepflegt zu werden. TR



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten
Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30, Klinikpack. (5fach) 23.50. In Apoth. u. Drog. Buthaesan